

Happy Birthday GLE-Ö!

Nun ist sie also schon 20 Jahre alt die GLE-Ö! Schon? 20 Jahre jung ist sie in ihrer Kraft der Entwicklung aber 20 Jahre alt ist sie hinsichtlich dessen, was sich entwickelt hat, was sie schon zustande gebracht hat – also in ihrer Erfolgsgeschichte.

Blicken wir zurück auf die Vorgeschichte ihrer Entstehung – aus der GLE-Wien ist sie entstanden – das war eine schon recht erfolgreiche Gesellschaft, die es (obwohl auch noch jung!) soweit gebracht hatte, dass es ratsam schien, in den Kernländern (dies sind Österreich, Deutschland und die Schweiz) dieser damals schon ein bisschen internationalen Gesellschaft, die sich immer weiter in die Welt ausstrecken wollte, Ländergesellschaften zu gründen. 2002 war sie dann geboren die GLE-Ö! und trat in ihre Pionierphase ein. Diese ist immer irgendwie ein wenig geblieben – zumindest können wir uns nicht erinnern, über längere Zeit in ruhigen Gewässern geschippert zu sein. Die GLE-Ö hatte und hat, wie es scheint, ein starkes Entwicklungsgen, welches natürlich auch durch die Herausforderungen im Kontext der gesamten Entwicklung der Psychotherapie in Österreich stark herausgefordert wurde – und wird! Mit der pionierartigen Expansion war immer auch, teils konsekutiv teils parallel, eine laufende Strukturierung nach innen notwendig, um die Fülle an Aufgaben bewältigen zu können: das „Management der Strukturen“ verlieh dem Gesamtgefüge Stabilität wie auch Funktionalität.

Die GLE-Ö wird klarerweise von jenen Menschen gespeist, die ihr angehören und die sie leiten: ihren Mitgliedern, die in der Zeit ihres Bestehens von 506 (2003) auf 1076 (2021) gewachsen sind und den jeweiligen Vorständen und Helfern, die diesen Apparat – ehrenamtlich! – führen. Es ist schon eine große Freude und auch ein wenig Stolz darüber, dieser Sache gedient zu haben – diese Freude wünschen wir auch dem jetzigen und allen zukünftigen Vorständen – manchmal tritt ja die Freude ein wenig in den Hintergrund, wenn man gerade in der unglaublich vielen Arbeit versinkt – denn GLE Arbeit ist nicht nur Highlights initiieren und durchtragen dürfen, sondern auch viel, viel Verwaltungsarbeit (Stichwort E-Mail-Flut). Aber in einem Rückblick haben natürlich die Errungenschaften ersten Grades das Wort und die sind beachtlich – sie können sie in der Geschichte der GLE-Ö nachlesen

(<https://www.existenzanalyse.at/inhalt.php?kat=106&id=183>). Von uns hier nur ein paar der Erinnerungen, die in unserer Zeit diese unsere GLE-Ö besonders belebt haben:

Wenn wir schon zuerst bei den Strukturen waren, dann waren neben den bereits bestehenden Instituten in Graz, Salzburg und Oberösterreich die Institutsgründungen in Vorarlberg, Tirol und Wien besondere Highlights. By the way, aus Wien kommend ein Institut in Vorarlberg zu eröffnen, ist neben der Freude und Ehre schon auch eine Herausforderung, aber mit viel wohlwollendem Humor auf allen Seiten ging das sehr gut über die Bühne und bleibt wohl manchem bis heute in erfreulicher Erinnerung.

Dann die Unikooperationen – ganz am Beginn die erste mit der Sigmund-Freud-Uni – was waren das für Diskussionen, ob das gut sei und wie und wozu und warum mit dieser recht feindlich betrachteten Privatuni! Später waren dazu die Verhandlungen klarer, aber nicht

weniger schwierig und aufwändig. Gelungen sind diese und auch später die Verhandlungen mit der Uni Salzburg für einen Universitätslehrgang „Existenzanalyse und Logotherapie“ zum Master of Science, inzwischen mehrfach in Österreich, aber auch schon englischsprachig/international angeboten, und auch jene mit der neu initiierten Bertha v. Suttner Uni in St. Pölten. Alles wegweisend in Bezug auf die noch immer heiß diskutierte Novellierung des Psychotherapiegesetzes.

Aber auch die von der GLE-Ö getragenen Kongresse der GLE-International – 2005 haben wir mit knapp 800 Teilnehmer:innen erstmals eine Schallmauer überschritten und jetzt ist es schon Alltag geworden, dass die Teilnehmerzahl an die 1000 geht. Alle zwei Jahre trägt die GLE-Österreich diese Mitverantwortung mit Kongressen in Wien oder Salzburg.

Die Herbstsymposia, das erste 2002 mit ca. 300 Teilnehmer:innen – das war ein super Auftakt und auch das ist in dieser Dimension weitergegangen. Erinnern wir uns nur an die Feste z. B. in Seggauberg 2016 und 2018 mit Maronibraten und Tanz im steirischen Weinkeller oder an die Jubiläumstagung Psychotraumatheorie in Wien 2016! Vielleicht und hoffentlich ist es auch diese Feierlaune, die unsere Mitgliederzahlen inzwischen so anwachsen ließ? Mit Sicherheit haben dazu aber auch die launigen wie auch wertschätzenden und stets musikalisch gerahmten Diplomfeiern für unsere Absolvent:innen ihren Beitrag geleistet, die Verbundenheit zur GLE-Ö über das Ausbildungsende hinaus zu erhalten.

Und der Weg zum vordersten Feld in der Zahl der Ausbildungskandidat:innen – immer auf Platz zwei, drei, manchmal vier – aber jetzt ist es Platz eins! Da gibt es einen großen Glückwunsch an die Ausbilder:innen der GLE-Ö – die können scheint's was! Mit ihnen und unseren top Ausbildungsleiter:innen haben wir nach grundlegender Arbeit auch die Visitation des Bundesministeriums 2017 erstklassig bewältigt. Aber es ist uns an dieser Stelle ganz wichtig, Alfried Längle für seinen großartigen Wurf der Existenzanalyse an dieser Stelle zu danken – er hat die Basis dessen, was wir als Ausbilder:innen in Existenzanalyse lehren geschaffen und es uns ermöglicht, in dieser unserer Lehre erfolgreich zu werden.

Und natürlich denken wir auch dankbar an unser Sekretariat, das, inzwischen in einem sehr feinen Ambiente beheimatet, hochprofessionell unseren organisatorischen Background bildet.

Wichtig war uns auch die Integration unseres Beratercurriculums in die Erfordernisse der Wirtschaftskammer – das führte zu einer leichteren Anerkennung in diesem Bereich.

Und es wäre wirklich nicht ok, wenn wir nicht die vielen rechtlichen und finanziellen Agenden der GLE-Ö (Verträge, Buchhaltung, Rechnungsprüfberichte, Protokolle und Handbücher, Richtlinien...) erwähnen würden ... das war eine Riesenarbeit!

Nun, bevor wir aber jetzt in eine Rückschaeueuphorie verfallen, gilt es auch zu erwähnen, dass nicht alles, was wir angepackt und versucht haben, gelungen ist – wie z. B. der Versuch das Beratercurriculum akademisch als Unilehrgang zu installieren oder ein noch modernerer, ansprechenderer Auftritt auf den Social-Media-Kanälen und Plattformen oder ausreichend Werbung mit unserem Tagungsmaterial zu bewerkstelligen ...

Aber das wird sicherlich auch noch gelingen, so wie wir diese GLE-Ö kennen!

In diesem Sinne wünschen wir der GLE-Ö für die Zukunft von Herzen alles Gute – möge sie den Herausforderungen, die jetzt und in Zukunft für sie bestehen, mit Können, Kraft und Kreativität innovativ begegnen und möge der Zusammenhalt und die Liebe zu ihrer Sache sie darin stärken.

Lilo Tutsch, Rudolf Wagner, Renate Bukovski
Vorsitzende der GLE Österreich in den Jahren 2002 – 2021